Fort- und Weiterbildung Freising

HAUS OHRBECK

tpi mainz.de Theologisch-Pastorales Institut für berufsbegleitende Bildung

PAULUS-HAUS JERUSALEM
EIN GÄSTEHAUS DES DEUTSCHEN VEREINS VOM HEILIGEN LANDE

Studienwoche Jerusalem 2027

Wie wir hoffen -
Jerusalem als Ort von Hoffnung und Irritation



Jerusalem gilt in den abrahamitischen Religionen als ein Ort der Hoffnung. Gleichzeitig werden seit biblischen Zeiten und bis in die Gegenwart hinein mit diesem Ort in der abrahamitischen Ökumene auch enttäuschte Hoffnungen verbunden. Davon erzählen beispielsweise die Grabeskirche, die Westmauer (Klagemauer), der Felsendom und die Al-Aqsa-Moschee. In der Gegenwart des Heiligen Landes und insbesondere der Heiligen Stadt Jerusalem sind die (unterschiedlichen) Hoffnungen von jüdischen, christlichen und muslimischen Menschen auf oft tragische Weise miteinander verflochten.

Die Fortbildung verbindet Erkundungen vor Ort mit Impulsen zur Frage, „wie wir hoffen“. Ausgangspunkt dieser Impulse sind einerseits die Ergebnisse einer interreligiösen, interview-basierten Forschung: Prof. Dr. Martin Rötting als Referent dieser Fortbildungswoche hat Menschen zu religiös begründeter Hoffnung in Korea, Deutschland/Österreich, Nairobi und Israel/Palästina befragt. Im Heiligen Land zählen beispielsweise Frauen von Women Wage Peace zu seinen Interviewpartner:innen. Andererseits geht es um die vielen Facetten von Hoffnung in religiösen, philosophischen und theologischen Texttraditionen – angefangen bei der jüdischen und christlichen Bibel und dem Koran über Hannah Arendt bis hin zu Rabbi Jonathan Sacks.

Mit „Hoffnung“ greift die Fortbildung ein aktuelles Thema der Gesellschaftswissenschaften und der Theologie auf: Für Philipp Blom konstituiert Hoffnung „ein kluges Verhältnis zur Welt“; Byung-Chul Han appelliert an den „Geist der Hoffnung. Wider die Gesellschaft der Angst“; der Altphilologe Jonas Grethlein hat eine „Geschichte der Zuversicht von Homer bis zum Klimawandel“ verfasst.

Die 2025 erschienene Autobiografie von Papst Franziskus ist schlicht mit dem Imperativ „Hoffe!“ überschrieben. Sich gerade in der Fremde, in Jerusalem mit „Hoffnung“ und ihrer Irritation unter der Perspektive der abrahamitischen Ökumene auseinanderzusetzen, verspricht intensive Denkprozesse, die für die Pastoral fruchtbar werden können.

In dieser Fortbildung geht es um:

- Gewissheiten und neue Perspektiven: Am Andersort eigene Überzeugungen reflektieren und Sprachfähigkeit gewinnen, auch in ungewohnten Kontexten.

- Seelsorge und Pastoral: Über Hoffnung sprechen und Räume der Hoffnung eröffnen

- Hoffen und Handeln: Wie Hoffnung praktisch wird

Arbeitsformen und Methoden

Referate, Textlektüre und Diskussionen/Gespräche, Exkursionen und Begegnungen mit Protagonist·innen aus Jerusalem

Literatur

Interviewauszüge; Arendt, Blom, Grethlein, Han, weitere

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Interessierte.

Referent der Studienwoche:

Prof. Dr. Martin Rötting, Salzburg

Professor für Religious Studies an der Paris Lodron Universität Salzburg, Religionspädagoge und Religionswissenschaftler; Forschungsschwerpunkte: Gegenwärtige Spiritualität und Religion, Häuser und Räume der Religionen, spirituelle Identität.

Kooperation, Inhaltliche Konzeption und Leitung:

Dr.in Barbara Haslbeck, Fort- und Weiterbildung Freising: www.fwb-freising.de

Dr. Ralf Rothenbusch, Paulus-Haus, Jerusalem: www.paulus-haus.de

Regina Heyder, Dozentin am Theologisch-Pastoralen Institut Mainz, www.bistummainz.de

Uta Zwingenberger, Leiterin des Bibelforums in Haus Ohrbeck, www.haus-ohrbeck.de

Fort- und Weiterbildung
Freising

Termine:

Di.: 19.10.2027 19.00 - 20.00 Uhr Online-Vortreffen

So. 07.11. bis So. 14.11.2027

Ort:

Jerusalem, Paulus-Haus

Nablus Road 97 P.O.B. 19070

IL-9119001 Jerusalem

Kosten:

Die Kosten für diese Veranstaltung betragen voraussichtlich Euro 990,00.
Dieser Betrag umfasst die Unterbringung im Einzelzimmer mit Halbpension (sieben Übernachtungen mit Frühstück und Abendessen) im Paulus-Haus inklusive Seminarkosten. Vor Ort können kleine Beträge für Eintrittsgelder und lokalen Transport hinzukommen.

Die Anreise nach Jerusalem ist von den Teilnehmenden selbst zu organisieren und nicht im Preis enthalten. Eine frühzeitige Buchung empfiehlt sich auch aus Kostengründen.

Bitte schließen Sie für den Flug eine Reiserücktrittsversicherung ab.

Vor der Studienwoche senden wir Ihnen eine Rechnung zu. Sie können den Betrag dann auf ein deutsches Konto überweisen oder vor Ort in Jerusalem mit der Kreditkarte zahlen

Anmeldeschluss: So. 26.09.2027

Wichtige Hinweise:

Für Israel ist eine Einreisegenehmigung erforderlich (Beantragung spätestens 72 Stunden vor Abflug). Sie kostet 25 NIS (Stand November 2025) und ist ab Ausstellung zwei Jahre gültig. Bitte nutzen Sie das offizielle Portal https://israel-entry.piba.gov.il/

Am 7. November besteht die Möglichkeit zum Abendessen im Paulus-Haus (Jerusalem). Programmbeginn ist um 20:00 Uhr; der 14. November ist Reisetag ohne Veranstaltungsprogramm.

Es gibt die Möglichkeit, direkt beim Paulus-Haus Verlängerungstage zu buchen. Bitte beachten Sie, dass Jerusalem bei Anreise am Schabbat (Freitagabend bis Samstagabend) mit dem Taxi, aber nicht mit den preisgünstigeren öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden kann.